

Mit neuem Wettbewerbselan weiter voran auf gutem Weg



Das Kollektiv der Abteilung Materialwirtschaft freut sich, daß ihr Vorschlag, einen Haushalt für vollbeschäftigte alleinstehende Frauen einzuführen, der auch im „ND“ abgedruckt wurde, im Gemeinsamen Beschluß so schnell seine Verwirklichung fand. Gerda Kramer (Bildmitte) berät mit ihren Kolleginnen weitere Maßnahmen zur Durchsetzung einer hohen Materialökonomie an unserer Hochschule.

Gerda Kramer, Abteilung Materialwirtschaft

Mit großer Freude haben wir die von Partei, Gewerkschaft und Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Kenntnis genommen. Die altersmäßige Zusammensetzung unseres Kollektivs ist so, daß ein großer Teil unserer Kolleginnen und Kollegen sofort in den Gemüß der Maßnahmen kommt oder in Kürze kommen wird. Gerade die weitere Förderung berufstätiger Mütter, die schriftliche Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche und die Verlängerung des Erholungsurlaubes betreffen uns alle. Die Gewährung des Hausarbeitsplatzes für vollbeschäftigte alleinstehende Frauen auch ohne Kinder ist für viele unserer Mitarbeiterinnen die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches. Wir hoffen, daß diese von vielen Frauen angesprochene Erweiterung der gesetzlichen Bestimmungen zu den Entwürfen der Parteitage Dokumente zu Wort kommen. Die Antwortarbeiten des „ND“ und

Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Häußler (VT)

Für einen parteilosen Wissenschaftler, der die Schrecken und sinnlosen Zerstörungen des Krieges aus persönlichem Erleben kennt, sind die Ausführungen des IX. Parteitages am bedeutungsvollsten, die dem ersten Bedürfnis aller unter der Fahne des Sozialismus vereinten Völker zuten: der Sicherung des Friedens. Wenn weiter die unsere Welt beeindruckende Erfolge bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe durch Leistungen aller Werktätigen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse abgerechnet werden können, so bestätigt sich damit, daß Parteitagebeschlüsse reelle Planung sind, die ein wachsendes materielles und kulturelles Lebensniveau bei stabilen Preisen gewährleisten und durch vielfältige Initiativen erfüllt und übererfüllt werden.

Als Hochschullehrer fühle ich mich besonders verantwortlich für die Lehrfähigkeit hochqualifizierte Nachwuchskräfte heranzubilden, die mit Hinneigung an wissenschaftliche Aufgabenstellungen eigenständige Leistungen in Ausbildung und Fort-

Abteilung Arbeitsökonomie und Recht

Im Gemeinsamen Beschluß kommt die enge Verbindung der Bevölkerung mit unserer Partei und Staatsführung zum Ausdruck. Ein Dokument wirklicher Politik im Interesse der Werktätigen! Obwohl wir nicht unmittelbar in der materiellen Produktion an der Bildung und Meinung unseres Nationalen Komitees mitwirken können, tragen wir dazu bei, daß die bereits 1976 an unserer Hochschule wirksam werdenden Maßnahmen



Drei Kolleginnen aus der Gewerkschaftsgruppe Organische Chemie und Hochpolymere erklären sich bereit, zum Ausgleich des Arbeitszeitfonds zur Vollbeschäftigung überzugehen.

Dr. Karl Oehme (Wiwi)

Am 29. Mai nahm ich in den frühen Morgenstunden über Hundstank und Prose Kenntnis von den beschlossenen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen der DDR im Zeitraum 1976 bis 1990. Für mich als Angehöriger jener Generation, die noch am eigenen Leibe die Kanonen- statt-Büttel-Politik des deutschen Imperialismus kennelernte, ist es besonders schön, zu erleben, wie das, wofür unsere Eltern kämpften, unumstößliche Wirklichkeit wird, eine Gesellschaft höchster Wohlfahrt, wie es Lenin formuliert, für das werktätige Volk zu schaffen. Da ich die Politik des deutschen Imperialismus aus eigenem Erleben kenne, weiß ich, was es bedeutet, die Macht in den Händen der Klasse und ihrer organisierten Vortrupps zu wissen, die konsequent die berechtigten Interessen der Arbeiter und aller Werktätigen vertritt und verwehrt. Deshalb betrachte ich es als meine Verpflichtung, mitzubekommen, das Geschichtsbewußtsein unserer jungen Menschen zu entwickeln. Es gilt u.a., zwei wichtige Erkenntnisse weiter zu festigen: - Es ist das erklärte Ziel der Arbeiterklasse und ihrer Partei, den gesellschaftlichen Reichtum, den sie ihr erarbeiten, auch zugute kommen zu lassen. Das erfordert aber ständige Festigung der Macht der Arbeiterklasse und Sicherung des Friedens.

Wissenschaftsbereich Konstruktion und Technologie (IT)

Im Zusammenhang mit den Fortschritten auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und durch Unterstützung seitens der Industriepartner ist im Wissenschaftsbereich Konstruktion und Technologie ein umfangreicher Gerätepark aufgebaut worden.

Neben der Durchführung der im Rahmen der Forschung erforderlichen eigenen Arbeiten werden die Einrichtungen für eine praxisorientierte Ausbildung der Studenten der Sektion Informationstechnik eingesetzt.

Darüber hinaus hat sich bereits ein Kreis von Interessenten aus unterschiedlichen Fachgebieten herausgebildet, der sich in Fragen der grafischen Datenverarbeitung befaßt und die vorhandene Technik nutzt. Zu diesen gehören sowohl einige Sektionen unserer Hochschule als auch verschiedene Betriebe und Institute von unserer Republik.

Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit den Sektionen Auto-

matik, Technik und Physik Elektronische Bauelemente. Mit der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung wird eine langfristige Zusammenarbeit vorbereitet.

Ersprechend der auf dem IX. Parteitagen unserer Sozialistischen Einheitspartei formulierten besonderen Verantwortung der Hoch- und Fachschulen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und im Sinne der Auslastung hochwertiger Grundmittel werden die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Konstruktion und Technologie der Sektion Informationstechnik einem Konsultationsstützpunkt errichten, um einem noch größeren Kreis von Interessenten die Möglichkeit der Beratung über die Nutzung der vorhandenen Einrichtungen zu geben. Als perspektivische Zielsetzung ist vorgesehen, diesen Konsultationsstützpunkt zu einem wissenschaftlichen Zentrum für grafische Datenverarbeitung im Bereich auszubauen.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Eberhard Lankau (Ma)

Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED eröffnen uns allen große Möglichkeiten und stellen zugleich große Aufgaben. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls „Numerische Mathematik III“ tragen eine große Verantwortung für die mathematische Ausbildung der Studenten des Maschineningenieurwesens. Wir wollen unsere Lehrveranstaltungen inhaltlich und methodisch verbessern. Dabei sehe ich vor allem zwei

Aufgaben: Verbesserung des wissenschaftlichen Niveaus unserer Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, die Mathematikausbildung noch enger mit den künftigen Aufgaben des Ingenieurs in Konstruktion und Technologie zu verbinden, und Verbesserung der methodischen Gestaltung unserer Vorlesungen und Übungen, die allen Studenten - leistungsstarken wie schwächeren - ausbreitend Anregungen zum Selbststudium und eigenen Nachdenken geben.

Dipl.-Ing. Dieter Straube (VT)

Für meine Tätigkeit als Abgeordneter der LDPD wurden im Programm der SED auf dem Gebiet der Bauwirtschaft richtungweisende Ausführungen zur Entwicklung der Reparatur- und Dienstleistungen für unsere Bevölkerung gemacht. Die notwendigen Steigerungen auf diesem Gebiet sind durch von uns allen den Einsatz aller Kräfte sowie die Erhebung von noch nicht ge-

nutzten Kapazitäten. Die im Rechenschaftsbericht gegebenen Ausführungen zur weiteren Erhöhung der Autorität der Volkswirtschaftler sind für mich Ansporn und Zielsetzung zugleich. Die Arbeit mit unseren Wählern weiter zu vertiefen und meine ganze Kraft für die Entwicklung unserer sozialistischen Volkswirtschaft einzusetzen.

Gewerkschaftsgruppe Organische Chemie und Hochpolymere (CWT)

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Organische Chemie und Hochpolymere begrüßen den Gemeinsamen Beschluß über die weitere planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen bis 1990.

Wir wissen, daß die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auch von unserer intensiven und mehrsträngigen Arbeit abhängt. Drei Mitarbeiterinnen erklären sich deshalb bereit, von einer Teilzeitbeschäftigung zur Vollbeschäftigung überzugehen.

Dipl.-Ing. Jürgen Winkler (RT/DV)

Die neuen Maßnahmen dokumentieren erneut, daß in der DDR Wirtschaft und Sozialpolitik eine Einheit bilden. Millionen Bürger können in den Genuss der jetzt - sichtbar nach dem IX. Parteitagen der SED - präzisierten Festlegungen, was erneut eindeutig beweist, daß unter Führung der SED die Politik der Regierung dem Wohl des ganzen Volkes dient. Sehr zu begrüßen sind die differenzierten Entscheidungen, wodurch Unterschiede

in den Lebensbedingungen abgebaut werden. Die Bekanntgabe des Programms zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gleich am Anfang des Fünfjahresplanes zeigt, das gute Verhältnis zwischen Partei, Staat und Volk in unserer sozialistischen Gesellschaft. Mit besonderer Freude studierte ich die Vergewaltigungen für werktätige Mütter, die in unserer Familie wirksam werden.

Kollektiv des Lehrstuhls Experimentalphysik I (PEB)

Wir Genossen des Lehrstuhls Experimentalphysik I haben gemeinsam mit unseren parteilosen Kollegen die Arbeit und die Beschlüsse des IX. Parteitages aufmerksam verfolgt. In allen Diskussionen kommt die tiefe Befriedigung über die Kontinuität der erfolgreichen Politik der Partei und unseres Staates zum Ausdruck. Die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und damit unseres Lebensniveaus wird wesentlich durch die in

den Plänen Wissenschaft und Technik der sozialistischen Industrie verankerten Maßnahmen mitbestimmt. Für uns ergibt sich daraus die verantwortungsvolle Aufgabe, unsere Grundlagenforschung langfristig und gleichzeitig so effektiv zu gestalten, daß sie für unsere Industriepartner den entsprechenden Vorlauf sichert. Unser Lehrstuhl wird sich schwerpunktmäßig in der Grundlagenforschung auf solche Gebiete konzentrieren.

Dipl.-Sportlehrer Heinz Zettel

Mich freut es, daß der IX. Parteitagen noch den Fragen zur Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserer Republik soviel Aufmerksamkeit gewidmet hat. Mit Genugtuung stelle ich fest, daß die vielfältige Arbeit auf dem Gebiet des Sports entsprechend gewürdigt worden ist. Genosse Honecker unterstreicht, daß die sportliche Betätigung das Verhalten, die Lebensweise und

den Lebensstil der Werktätigen und der Jugend mitbestimmt. Ich werde meine Anstrengungen noch erhöhen, um im Rahmen des Freizeit- und Erholungsportes durch die Verwirklichung des gemeinsamen Sportprogramms des DTSS der DDR, des FDGB und der FDJ noch mehr Angehörige unserer Hochschule für die sportliche Betätigung zu gewinnen.

Dipl.-Lehrer Kurt Bauer (M/L)

Die Beratung und Beschlußfassung des neuen Programms unserer Partei und der anderen Dokumente gibt dem IX. Parteitagen eine besondere weitreichende Bedeutung und eine besondere Verantwortung. In Auswertung der Materialien des IX. Parteitages verpflichte ich mich deshalb, Teilsergebnisse meiner Forschungsarbeit für die Lehre im postgradualen Studium aufzubereiten und zwei Unterrichtseinheiten zu den Themen „Die politikwissenschaftliche Analyse der Reproduktionsform Erhaltung der

Grundzüge als Entwicklungsproblem der sozialistischen Wirtschaft“ und „Politikwissenschaftliche Untersuchung zwischen dem Produktionsprozess und der Reproduktionsform Erhaltung der Grundzüge“ zu konzipieren. In Zusammenarbeit mit der Sektion Theol. Fachrichtung Instandhaltung sollen diese Lehrveranstaltungen erstmalig im 3. Lehrgang des postgradualen Studiums „Instandhaltung“ (Matrikel 73) durchgeführt werden.

Dipl.-Ing.-Päd. Wilfried Fehmel (FPM)

Der IX. Parteitagen machte mir die erfolgreiche Politik der SED auf außen- und innenpolitischem Gebiet noch einmal eindrucksvoll deutlich. Diese Politik wird auch in den vor uns stehenden Jahren nur durch die konstanten Taten und Initiativen aller Werktätigen verwirklicht. Besonders hervorheben möchte ich die Schwerpunktaufgaben der Hoch-

schulen. Meine Anstrengungen werde ich darauf richten, Berufsschullehrerabsolventen mit auszubilden, die mit großer Sorgfalt auf die Aufgaben in der Praxis vorbereitet sind, die in der kommunikativen Erziehung des Facharbeiterbewußtseins voll wirksam werden und die ihren Beruf bewußt als Staatsfunktionäre, mit großer Liebe zu ihrem Beruf ausfüllen.



Schwester Barbara Ludwig aus unserem Ambulato, um Thätiger Weg hat künftig für ihre Stimme und Anke und auch für den Haushalt ecke Zeit.